

Auch Konjunktur ohne Sommermärchen

Konsum und Investitionen sind nach wie vor in der Flaute. Die anhaltenden Strukturprobleme bremsen weiterhin. Die Politik hat die Probleme zwar erkannt, bisher aber nur einzelne Erleichterungen angekündigt. Die Wirtschaft in Niedersachsen kommt nicht voran. Die Bundesregierung stellt mit ihrer Wachstumsinitiative die Weichen wieder in Richtung Wachstum, entscheidend ist aber die zügige Umsetzung, damit die Maßnahmen ihre Wirkung entfalten können.

Im Vorfeld der Fußball-EM bestand die Hoffnung, dass der private Konsum mit einem „Sommermärchen 2.0“ auf Basis deutlich gestiegener Einkommen und sinkender Zinsen einen Schub erfahren würde. Eine begeisterte Stimmung im Land hätte den Verbrauch ankurbeln können, sozusagen als Kontrapunkt zum „Stimmungskiller Heizungsgesetz“. Aber davon ist zur Zeit nichts zu sehen. Für die Wachstumsinitiative der Bundesregierung kommt es jetzt darauf an, dass die Maßnahmen bei den Unternehmen auch ankommen.

Die aktuelle Geschäftslage hat sich vom Frühling zum Sommer kaum verändert. Ähnliches zeigt sich bei den Erwartungen an die kommenden Monate, die sich auf niedrigem Niveau minimal verbessert haben. Bei robuster Beschäftigung, sinkender Inflation und leicht nachgebenden Energiepreisen klagen die Unternehmen mehr denn je

über die **Wirtschaftspolitik** und die **Bürokratie**. 69 Prozent der Unternehmen sehen in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Risiko, was einen historischen Höchstwert darstellt. Unternehmen nennen hier in erster Linie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und zunehmend die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die nun doch nicht nur große, sondern sehr viel mehr Unternehmen betrifft.

Die Geschäftsentwicklung der **Industrie** stagniert. Die Auftragseingänge haben sich kaum verändert und bleiben schwach, der Auftragsbestand wird von 46 Prozent der Unternehmen als zu klein beurteilt.

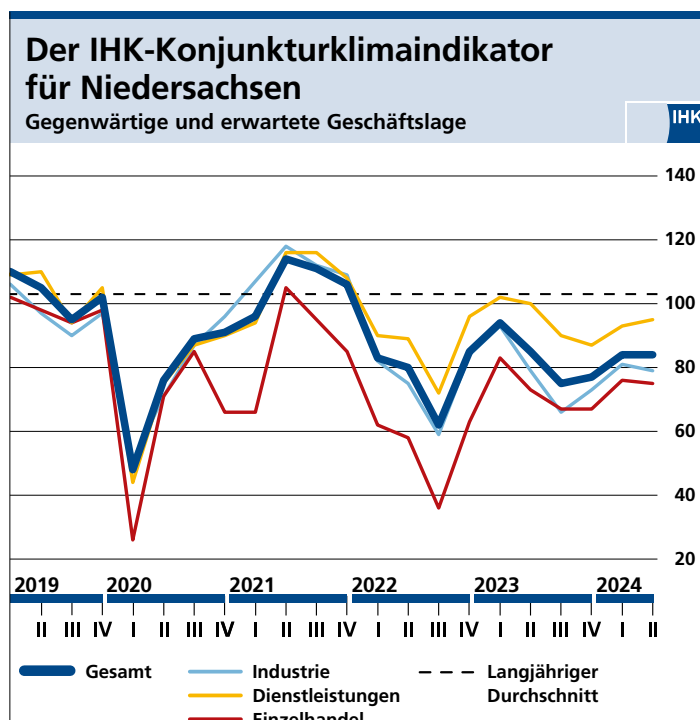
Die aktuelle Geschäftslage der **Bauwirtschaft** bleibt aufgrund des Auftragsbestands noch befriedigend. Kritisch ist die Entwicklung allerdings im Wohnungsbau, aber die Zinssenkung und die Novellierung der Niedersächsischen Bauordnung werden das Geschäft beleben.

Im **Einzelhandel** bleibt die Kundschaft sehr zurückhaltend. Alle größeren Handelsbereiche (Bekleidung, Unterhaltungselektronik, Baumärkte, Möbelhäuser), außer Lebensmittel, berichten von roten Zahlen. Die Aussichten werden – trotz steigender Einkommen – nicht besser eingeschätzt. Im **Großhandel** spiegelt sich die schwache Konsumneigung, eine Belebung ist gleichfalls nicht in Sicht.

Die Geschäftslage des **Verkehrsgewerbes** hat sich auf niedrigem Niveau leicht erholt. Die Mauterhöhung sorgt für steigende Beförderungskosten. Die Aussichten bleiben gleichbleibend trüb. Das **Gastgewerbe** war mit dem zweiten Quartal nicht zufrieden. Im Restaurationsbereich mussten merkliche Umsatzrückgänge hingenommen werden. Die Geschäftslage der **Kreditinstitute** wird als gut beurteilt. Das Kreditgeschäft läuft vor allem mit Privatkunden wieder besser. Die **Versicherer** sind mit den Geschäften wieder zufrieden, einziger Wermutstropfen bleibt die Zunahme der Schadenfälle. Die Geschäftslage der anderen **Dienstleistungsunternehmen** bleibt annähernd befriedigend. Allerdings sind die Aussichten eingetrübt.

Ausblick

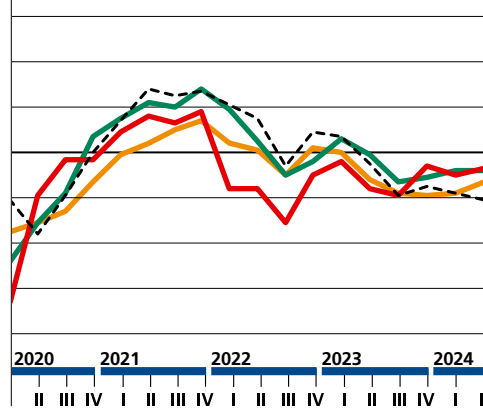
Beim Wachstum der großen Industrieländer sind wir Tabellenletzter. Ein deutlich investitionsfreundlicher Kurs ist notwendig, damit Deutschland nicht abgehängt wird. Die Politik hat endlich erkannt, dass Korrekturen erforderlich sind. Die Wachstumsinitiative der Bundesregierung geht in die richtige Richtung. Jetzt kommt es darauf an, dass den Worten auch Taten folgen.



Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

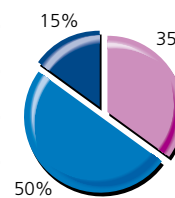
Industrie

Die Geschäftsentwicklung der Industrie stagniert. Die Auftragsgänge haben sich kaum verändert und bleiben schwach, der Auftragsbestand wird mehrheitlich als zu klein beurteilt. Die schwachen Wachstumsimpulse des Welt Handels machen sich vor allem bei den Investitionsgüterherstellern bemerkbar.

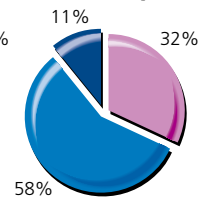


--- Momentane Geschäftslage
 — Exporterwartungen
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



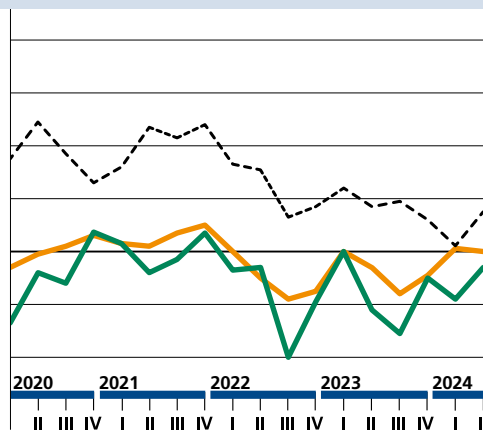
Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

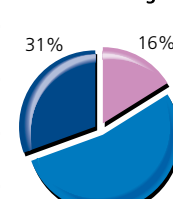
Bauindustrie

Die aktuelle Geschäftslage der Bauwirtschaft bleibt aufgrund des Auftragsbestands insgesamt noch befriedigend. Im Wohnungsbau ist die Lage zwar zunehmend kritisch, gleichzeitig besteht Hoffnung, dass die Zinssenkung in Verbindung mit den politischen Weichenstellungen das Geschäft belebt.

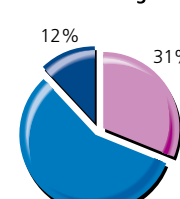


--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



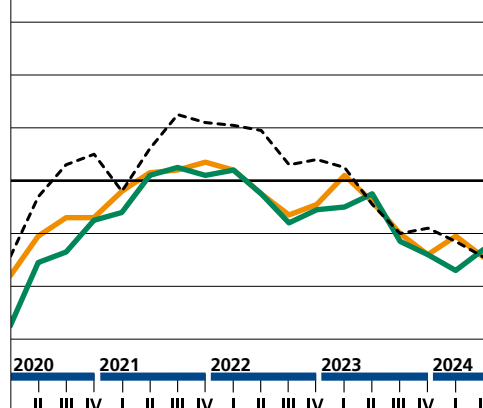
Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

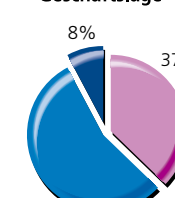
Großhandel

Im Großhandel spiegeln sich die schwache Konsumneigung und die stockenden Investitionen wider. Die Mehrzahl der Unternehmen (58 %) meldet rückläufige Umsätze, und eine Belebung ist nicht in Sicht.

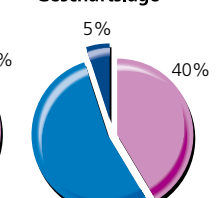


--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

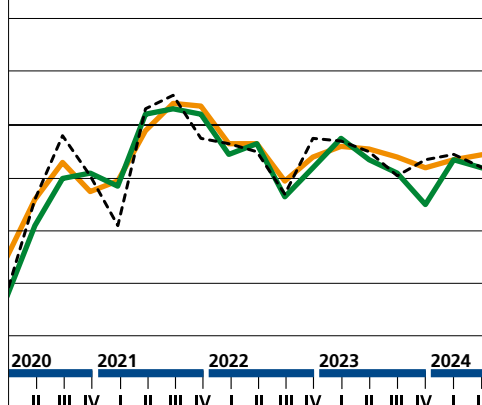
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die aktuelle Geschäftslage (-10) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (17) abzüglich der negativen Antworten (27). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

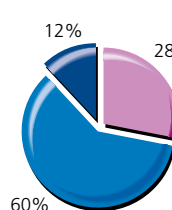
IHK

Im Einzelhandel bleibt die Kundschaft sehr zurückhaltend. Alle größeren Handelsbereiche (Ausnahme: Lebensmittel) berichten von rückläufigen Umsätzen. Die Aussichten werden trotz steigender Einkommen nicht besser eingeschätzt.



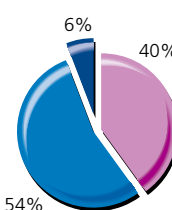
--- Momentane Geschäftslage
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

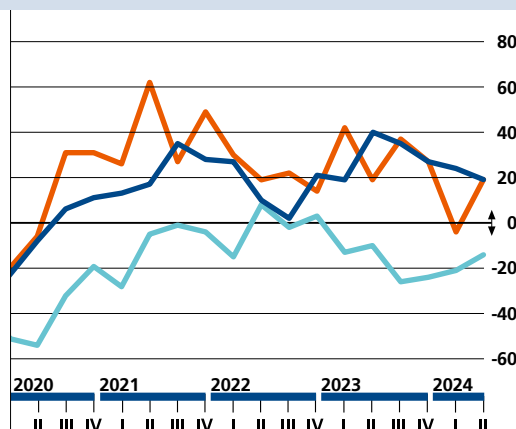
Erwartete Geschäftslage



Dienstleistungen

IHK

Das Verkehrsgewerbe ist gleichfalls in der Flaute. Die Geschäftslage der Kreditinstitute ist zufriedenstellend, das Kreditgeschäft kommt wieder in Schwung. Die Versicherer melden mehr Neugeschäft, aber auch mehr Schäden.



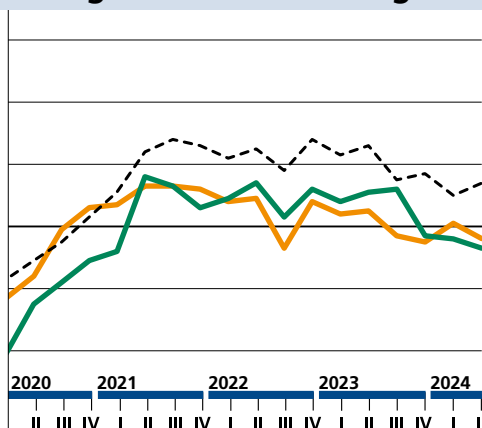
Momentane Geschäftslage

— Banken
— Versicherungen
— Verkehr

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

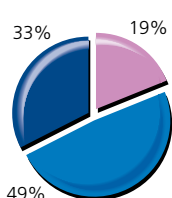
IHK

Die Geschäftslage der Dienstleistungsunternehmen bleibt robust und annähernd befriedigend. Allerdings sind die Auftragseingänge rückläufig und die Aussichten eingetrübt. Hauptrisiken bleiben Arbeitskräftemangel, Arbeitskosten und Bürokratie.



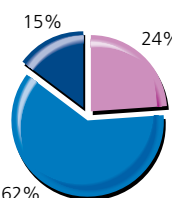
--- Momentane Geschäftslage
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

Erwartete Geschäftslage



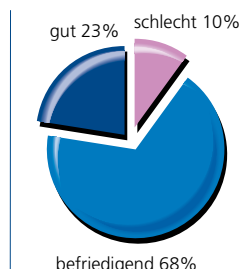
Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

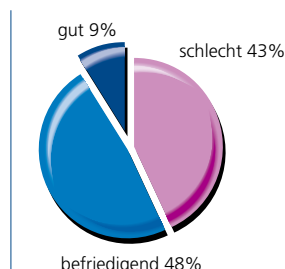
Automotive

Der Auftragsbestand ist nicht befriedigend, aber die Umsatz- und Exporterwartungen sind positiv.



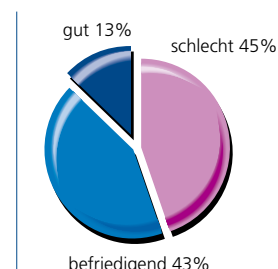
Energieintensive Industrien

Die Geschäftsentwicklung bleibt deutlich unterdurchschnittlich. Vor allem der hohe Strompreis bleibt belastend.



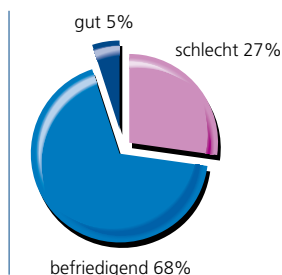
Maschinenbau

Die Branche erlebt eine zyklische Krise, die zuletzt 2009 (und bei Corona) zu sehen war.



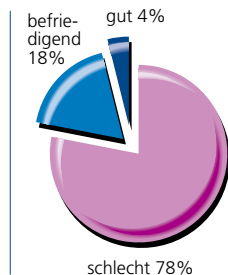
Großhandel mit Informations- u. Kommunikationstechnik

Die Durststrecke ist noch nicht vorüber, aber die Digitalisierung wird die Branche wieder anschieben.



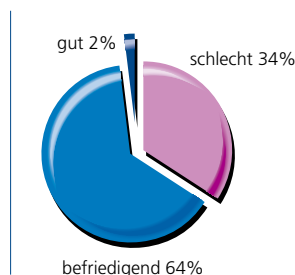
Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung

Die Geschäfte laufen schlecht: Insolvenzen im stationären wie im Online-Handel sprechen für sich.



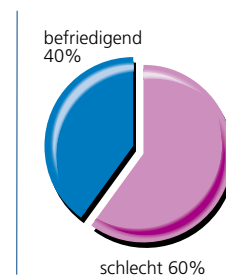
Möbelhäuser, Einrichtungsgegenstände

Die Kunden sparen unverändert, steigende Einkommen machen sich noch nicht bemerkbar.



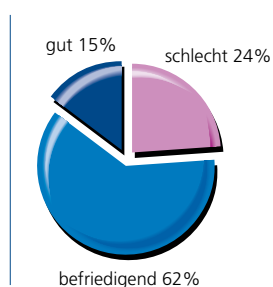
Apotheken, Sanitätshäuser

Die Umsätze passen, aber die Ertragslage ist aufgrund der Festbeträge für Arzneimittel ungenügend.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Die Dienstleister müssen zwar eine „Delle“ hinnehmen, die gesamte Entwicklung bleibt aber robust.



Architektur- und Ingenieurbüros

Die Flaute ist auch bei den Ingenieuren angekommen. Im Vordergrund steht oftmals aber der Fachkräftemangel.

